Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 2 (1884)

Heft: 54

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 54. II. Jahrgang — 1884 — IIme année. № 54

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 6. Juli — Berne, le 6 Juillet — Berna, li 6 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Laut Erkenntniß des Bezirksgerichtes von St. Gallen vom 28. April 1884 und in Anwendung des Art. 849 ff. des schweiz. Obligationenrechtes wird der gegenwärtig unbekannte Inhaber der Obligation Nr. 1759 der St. Gallischen Hypothekarkassa de Fr. 2000, ausgestellt zu Gunsten der Jungfrau Anna Marie Hofstetter, aufgefordert, dieselbe innerhalb der gesetzlichen Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten öffentlichen Aufforderung an gerechnet, dem Präsidenten des Bezirksgerichtes in St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

St. Gallen, den 1. Mai 1884.

(H 566 G) **Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.**

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 30. Juni. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Konkurses ihrer Inhaber erloschen:*

1) ***G. Bachmann*** *in Uster;*
2) ***Ed. Calix-Toussaint*** *in Riesbach;*
3) ***Titus Dürr, senior,*** *in Zürich;*
4) ***Ad. Indermühle*** *in Enge;*
5) ***G. Ringger*** *in Hottingen;*
6) ***Fr. Ullmann-Guyer*** *in Zürich.*

30. Juni. *Die Firma* ***Conrad Maag, Krämer,*** *in Niederhasle, ist in Folge Todes des Inhabers und Konkurses über dessen Nachlaß erloschen.*

1. Juli. Die Firma **T. Sponagel** in Zürich ertheilt Prokura an Frau Agathe Sponagel geb. Streiff von Westhofen, Hessen, wohnhaft in Zürich.

1. Juli. Inhaber der Firma **Wettstein-Künzli** in Zürich ist Robert Wettstein-Künzli von Rüti, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Lederhandlung. Geschäftslokal: Badergasse 2.

1. Juli. *Die Firma* ***Gebr. Langmeier*** *in Zürich ist in Folge Todes des Kollektivgesellschafters Hartmann Langmeier erloschen.*

1. Juli. Hans Wenziker von Niederweningen, wohnhaft in Riesbach, und Jakob Albrecht von Stadel, wohnhaft in Zürich, haben unter der Firma **Wenziker & Albrecht** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Technisches Bureau. Geschäftslokal: Rennweg 58.

1. Juli. Die Firma **Wlm Würsdörfer** in Zürich ertheilt Prokura an Rudolf Reuss von Bibersfeld, Württemberg, wohnhaft in Zürich.

1. Juli. Emil Zimmerli von und in Außersihl und Otto Tesche von Solingen, Rheinpreußen, wohnhaft in Calcutta, haben unter der Firma **E. Zimmerli & Ce** in Außersihl eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Emil Zimmerli ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Otto Tesche ist Kommanditär mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken. Natur des Geschäftes: Kommission und Agentur. Geschäftslokal: Werdgarten.

1. Juli. Inhaberin der Firma **Frau Susanna Bosshard** in Winterthur ist Susanna Bosshard geb. Bachmann von Sternenberg, wohnhaft in Winterthur, mit Zustimmung ihres Ehemannes J. Heinrich Bosshard. Natur des Geschäftes: Mercerie- und Ellenwaarenhandlung, Hemdenfabrikation. Geschäftslokal: « Gängli », Oberthor.

1. Juli. *Die Firma „Diezinger & Sohn" in Wädensweil ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.* Ewald Bosshard von Uetikon, wohnhaft in Wädensweil, führt das Geschäft (Kolonialwaarenhandlung) unter der Firma **Bosshard-Rometsch** in Wädensweil fort. Geschäftslokal: « Reblaube ».

2. Juli. Inhaber der Firma **Franz Liebeskind-Altorfer** in Zürich ist Franz Liebeskind von Apolda (Sachsen-Weimar), wohnhaft in Riesbach. Natur des Geschäftes: Bonneterie, Wachstuchhandel. Geschäftslokal: Oberdorfstraße 23.

2. Juli. *Die Firma „J. Bollag & Cie" in Zürich ist erloschen.* Samuel Braunschweig von Lengnau, Kt. Aargau, wohnhaft in Zürich, führt das Geschäfts (Modewaaren) unter der Firma **Samuel Braunschweig** in Zürich mit Uebernahme der Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft J. Bollag & Cie fort. Geschäftslokal: Schipfe Nr. 2.

2. Juli. Die Firma **E. Seeburger** in Zürich wird der Kollektivgesellschaft Friedrich Bodmer von nun an nicht mehr « per Prokura » unterzeichnen, sondern die volle Unterschrift führen. Dem Paul Frick von Zürich, wohnhaft in Riesbach, ist Prokura ertheilt.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1884. 1. Juli. Louis Humbert von St. Aubin, Neuenburg, wohnhaft in Solothurn, Josef Champion von Courrendlin, wohnhaft in Solothurn, Josef von Büren-Bläsi von und in Solothurn, und Niklaus Willig von Riedholz, wohnhaft in Solothurn, haben unter der Firma **Humbert & Cie** in Solothurn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Uhrenfabrikation und Uhrenhandel. Geschäftslokal: Gewerbehalle, gelb Quartier 204.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 1. Juli. *Die Firma* ***C. Burckhardt-Ryhiner*** *in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

1. Juli. Die Firma **Vischer & Sohn** in Basel ertheilt Prokura an Albert Vischer von Basel, wohnhaft in Basel.

1. Juli. *Die Firma* ***M. Goldsmith*** *in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

1. Juli. Johann Melchior Bauer von Rheinfelden (Aargau) und Adolf Müller von Stein (Appenzell A.-Rh.), beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Bauer & Müller Nachf. v. M. Goldsmith** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 beginnt. Natur des Geschäftes: Auswanderungsagentur. Geschäftslokal: Heumattstraße 14.

1. Juli. Jakob Groener und Hermann Groener, beide von Neu-Endingen (Aargau), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Consum-Gesellschaft Groener & Cie** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 beginnt. Natur des Geschäftes: Kolonialwaarenhandlung. Geschäftslokal: St. Albananlage 4. Diese Firma ist die Fortsetzung der bisher in Aarau eingetragen gewesenen Firma « Consumverein Aarau » und übernimmt Aktiven und Passiven dieser letztern.

1. Juli. In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Fritz Strub & Cie** in Basel tritt als Kommanditär ein Hermann Blankenhorn von Mülheim (Baden), wohnhaft in Mülheim, mit dem Betrage von hundertfünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 125,000); derselbe erhält zugleich die Prokura; des fernern erhöht der andere Kommanditär Georg Abraham Euler seine Kommanditsumme auf hundertfünfundzwanzigtausend Franken (Fr. 125,000).

2. Juli. *Die Firma* ***Carl Nater*** *in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

2. Juli. Die Firma **Otto Fromme** in Basel ertheilt Prokura an Wilhelm van Kempen von Süchteln (Preußen), wohnhaft in Basel.

2. Juli. *Die Kollektivgesellschaft* **Kocherhans & Oberer** *in Basel hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.*

2. Juli. Inhaber der Firma **A. Oberer** in Basel ist August Oberer von Basel, wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Agentur und Courtage. Hauptagentur der Schweiz. Mobiliarversicherung in Bern. Geschäftslokal: Nadelberg 17.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 1. Juli. *Die bisher unter der Firma* **Boesch & Co** *in St. Gallen bestandene Kollektivgesellschaft, deren Gesellschafter Jakob Boesch und Otto Schlaginhaufen waren, hat sich mit dem 30. Juni 1884 aufgelöst.* Otto Schlaginhaufen übernimmt Aktiven und Passiven derselben.

2. Juli. Inhaber der Firma **Otto Schlaginhaufen** in St. Gallen ist Otto Schlaginhaufen von und in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Waarenagentur und Kommission. Geschäftslokal: Multergasse, zur Waage.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 2. Juli. *Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „C. Schulz" in Chur ist in Folge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Die Liquidation wird durch die Gesellschafterinnen besorgt.* Inhaberin der Firma **Ch. Oettli, vormals C. Schulz** in Chur ist Marie Christine Oettli von Schwizhofen-Bußnang, Gemeinde Affeltrangen (Kt. Thurgau), wohnhaft in Chur, welche das Geschäft (Mercerie und Wollwaaren) der erloschenen Firma C. Schulz in Chur käuflich, ohne Aktiva und Passiva, unterm 1. Juli 1884 übernommen hat. Geschäftslokal: Obere Gasse Nr. 183.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1884. 2. Juli. Die Genossenschaft unter der Firma **Spar- & Leihkasse Brittnau** mit Sitz in Brittnau hat bei ihren diesjährigen statutarischen Erneuerungswahlen ihren Verwaltungsrath aus folgenden Personen bestellt: 1) J. J. Baumann, Pfarrer, Präsident; 2) Bernhard Kunz, Gemeinderath, Vizepräsident; 3) Johann Wälchli, Schreiner; 4) Bernhard Moor, Schuster; 5) A. Wälchli, Gemeindeammann; 6) Gottl. Gugelmann, Ziegler, diese 6 von und in Brittnau, und 7) Rudolf Baltisberger, Weber, von Mühlethal, in Brittnau. Den Vorstand bilden die sub 2, 3 und 4 Genannten. Aktuar und Verwalter ist: Gotth. Kunz-Kunz von und in Brittnau.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1884. 2 Luglio. La **Banca Cantonale Ticinese,** con sede in Bellinzona, notifica che il capo della sua agenzia in Lugano, inscritta al registro di commercio il 30 Marzo 1883, è il Signor Emilio Nessi fu Luigi, di Lugano, suo domicilio, il quale vien sostituito al *Signor Antonio fu Francesco Veladini, cui fin dal giorno 18 Maggio 1884, venne revocata la relativa procura.* Lo stesso Signor Emilio Nessi fin dal giorno 21 Giugno 1884 è stato autorizzato a firmare per procura in nome della banca per tutte le operazioni relative all'agenzia di Lugano.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1884. 30 juin. *La raison „L. Monnet", à Lausanne, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.* La maison **R. Barel,** à Lausanne, dont le chef est Raymond Barel, de Névian (département de l'Aude), domicilié à Lausanne, reprend la suite des affaires de la maison L. Monnet. Genre de commerce: Bimbeloterie et quincaillerie. Bazar de la ménagère: Rue Haldimand, 13.

30 juin. *La raison* **Ducas,** *à Lausanne (commerce de comestibles), est éteinte ensuite de cessation de commerce.*

1er juillet. Le chef de la maison **Marie Gamon-Vial,** à Lausanne, est Marie née Vial, femme séparée de biens de Léon Gamon, de Tournon (Ardèche), domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Commerce de cuirs et chaussures. Magasin: Rue Centrale.

1er juillet. Le chef de la maison **Anna Furter,** à Lausanne, est Anna née Scheidegger, femme séparée de biens d'Auguste Furter, de Stauffen (Argovie), domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Menuiserie et ébénisterie. Palud, no 1.

1er juillet. *Charles Marcel, à Lausanne, a renoncé à la procuration qui lui a été conférée* par la maison de banque **Hoirs Sigd Marcel,** à Lausanne. Les pouvoirs conférés à MM. Emile Curchod et Charles Stouky demeurent seuls en force.

Bureau de Vevey.

1er juillet. *La raison „Julie Martignier-Vuadens", à Vevey, est éteinte.* François Martin allié Chambaz, de Valleyres sous Montagny, chef de la maison **F. Martin-Chambaz,** à Vevey, lieu de son domicile, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison « Julie Martignier-Vuadens ». Magasin: Rue du Centre, 1. Genre de commerce: Epicerie, mercerie et cigares.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 30 juin. Le chef de la maison **A. Jayet-Alloard,** à Genève, est Antoine Jayet allié Alloard, de Chêne-Bourg, domicilié à Genève. Genre de commerce: Tabacs, cigares, articles de pêche. Magasins: 2, Rue Rousseau, et 6, Place Chevelu.

1er juillet. *La procuration* que la maison **E. D'Espine & Co,** banquiers à Genève, *avait donnée au sieur Fréderic Monod, de Genève, cessera d'être valable à dater de ce jour par suite de la retraite volontaire du titulaire.*

2 juillet. Le chef de la maison **J. C. Revol,** à Genève, commencée le premier juin 1884, est Jean Claude Marie Joseph Revol, de Lyon, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Agence d'utilité publique. Bureaux: Rue du Commerce.

Retrait de billets des banques d'émission légalement autorisées.

(Décision du conseil fédéral du 1er avril 1884.)

En vertu de l'art. 52 de la loi fédérale sur l'émission et le remboursement des billets de banque du 8 mars 1881, tous les anciens billets de 50 et de 100 fr. des banques désignées ci-dessous sont par la présente appelés au retrait, savoir les billets:

de la Banque cantonale de St-Gall;
» » Banque cantonale de Bâle-Campagne;
» » Banque cantonale de Berne;
» » Banque cantonale tessinoise;
» » Banque à St-Gall;
du Crédit agricole et industriel de la Broye;
de la Banque cantonale de Thurgovie;
» » Banque d'Argovie;
» » Banque du Toggenbourg;
» » Banque de la Suisse italienne;
» » Banque hypothécaire de Thurgovie;
» » Banque cantonale des Grisons;
» » Caisse cantonale d'épargne et de prêts à Lucerne;
» » Banque du Commerce à Genève;
» » Banque cantonale d'Appenzell Rh.-ext.;
» » Banque de Zurich;
» » Banque de Bâle;
» » Banque de Lucerne;
» » Banque de Genève;
du Crédit Gruyérien;
de la Banque cantonale de Zurich;
» » Banque de Soleure;
» » Banque de Schaffhouse;
» » Banque cantonale fribourgeoise;
» » Caisse d'amortissement de la dette publique;
» » Banque cantonale vaudoise;
» » Caisse d'épargne du canton d'Uri;
» » Caisse cantonale d'épargne et de prêts de Nidwalden;
» » Banque populaire de la Gruyère.

Les porteurs de ces billets sont invités à les présenter au remboursement aux caisses des banques qui les ont émis, ou à en faire effectuer le remboursement par l'intermédiaire d'une autre banque d'émission (art. 21 de la loi fédérale).

A partir du 30 avril 1884, les anciens billets de 50 et 100 fr. qui se trouvent dans les caisses des banques indiquées ci-dessus, ainsi que ceux qui leur rentreront ne doivent plus être remis en circulation.

L'époque à partir de laquelle la caisse fédérale se chargera du remboursement des anciens billets non encore rentrés sera fixée ultérieurement.

Berne, le 1er avril 1884.

Département fédéral des finances.

Neuer eidg. Zolltarif.

Um den Anfragen nach dem Zeitpunkt, an welchem der neue Zolltarif in Anwendung treten werde, zu begegnen, wird hiemit aufmerksam gemacht, daß in Gemäßheit des Art. 7 des bezüglichen Bundesgesetzes vom 25./26. v. Mts. der Bundesrath erst nach Verfluß der Frist von 90 Tagen für Anrufung einer Volksabstimmung und sofern alsdann eine Volksabstimmung nicht stattzufinden hat, den Beginn der Wirksamkeit des angeführten Gesetzes, beziehungsweise des neuen Zolltarifs, festsetzen wird. Die diesfällige Schlußnahme des Bundesrathes wird dannzumal amtlich bekannt gemacht werden.

Bern, den 4. Juli 1884.

Eidg. Zolldepartement.

Nouveau tarif des péages fédéraux.

Afin de prévenir les demandes relatives à la date de la mise en vigueur du nouveau tarif des péages, on rappelle qu'à teneur de l'art. 7 de la loi fédérale du 25/26 juin dernier, la date de l'entrée en vigueur de cette loi et du tarif adopté par les chambres ne pourra être arrêtée par le conseil fédéral qu'après l'expiration du délai de 90 jours, fixé pour demander que la dite loi soit soumise au vote populaire et si, à cette époque, le peuple n'est pas appelé à se prononcer sur cette loi. La décision que le conseil fédéral prendra à cet égard sera ultérieurement et officiellement publiée.

Berne, le 4 juillet 1884.

Département fédéral des péages.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1883 und 1884
Recettes de l'administration des péages dans les années 1883 et 1884

Monate *Mois*	1883		1884		1884 Mehreinnahme *Augmentation*		1884 Mindereinnahme *Diminution*	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar *Janv.*	1,421,795	78	1,518,781	21	96,985	43	—	—
Febr. *Févr.*	1,638,594	05	1,703,807	65	65,213	60	—	—
März *Mars*	1,814,913	19	1,844,724	16	29,810	97	—	—
April *Avril*	1,740,796	34	1,762,831	26	22,034	92	—	—
Mai *Mai*	1,732,688	57	1,759,160	32	26,471	75	—	—
Juni *Juin*	1,564,135	17	1,613,660	09	49,524	92	—	—
Juli *Juillet*	1,417,767	62						
August *Août*	1,449,029	36						
Sept. *Sept.*	1,625,079	20						
Oktob. *Octobre*	1,835,147	10						
Nov. *Nov.*	1,851,087	86						
Dez. *Déc.*	2,030,959	34						
Total	20,121,993	58	—	—	—	—	—	—
Auf Ende Juni *A fin juin*	9,912,923	10	10,202,964	69	290,041	59	—	—

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 4. Juli 1884.

Ein- und Durchfuhrverbot. Die Ein- und Durchfuhr von aus Frankreich kommenden ungebeizten Häuten, Baumwollabfällen, Federn, Hadern (Lumpen), Bettstücken, alten Kleidern — das Gepäck der Reisenden ausgenommen — und ungewaschener Wolle ist untersagt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 4 juillet 1884.

Interdiction relative à l'importation et au transit. L'importation et le transit des peaux non confites, des déchets de coton, des plumes à lit, des drilles (chiffons), des pièces de literie, des vêtements usagés — à l'exception des bagages de voyageur — et des laines non lavées provenant de *France* sont interdits.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Législation des cantons suisses. La loi sur la *fabrication de l'eau-de-vie et de l'esprit-de-vin* du 31 octobre 1869, actuellement en vigueur dans le *canton de Berne,* est modifiée depuis le 1er juillet de c. a., en ce sens que la fabrication de l'eau-de-vie (produit contenant au plus 70 degrés d'alcool) sera passible d'une taxe annuelle de 5 cts. par litre, lorsque la fabrication dépassera 150 l par an, et que la fabrication de l'esprit-de-vin (produit contenant plus de 70 degrés d'alcool) sera soumise à un droit de 8 cts. par litre, au delà d'une fabrication annuelle de 150 l par an. Les produits des distilleries industrielles, dont l'exportation hors du canton sera officiellement constatée, bénéficieront d'une réduction des 9/10 de la taxe moyenne de fabrication. La fabrication privée, c'est-à-dire au dessous de 150 l par an, n'est pas imposée.

Les *vins fabriqués* sont soumis, dans le *canton de Fribourg,* à un droit de consommation que la loi du 21 mai 1884 fixe à 2 cts. par litre pour les vins fabriqués dans le canton; 4 8/10 cts. par litre pour ceux fabriqués en Suisse et 8 cts. par litre pour ceux fabriqués à l'étranger.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Seit Mexiko für seine Zuckerprodukte zollfreie Einfuhr in der nordamerikanischen Union findet, sucht die Republik San Domingo im Weißen Hause zu Washington den nämlichen Schutz für ihre gleichartigen Erzeugnisse. Dies nöthigt Spanien, in gleichem Sinne zu Gunsten des ebenfalls in hohem Maße auf die Zuckerplantagen angewiesenen Kuba zu interveniren und vor allem die der Insel bisher auferlegten Zuckerausfuhrzölle zu ermäßigen. Weitere auf die nationalökonomische Sanirung Kuba's berechnete Maßregeln sind: Die vollkommene Freigebung des Handels mit Spanien, die Konsolidirung der öffentlichen Schuld und der Abschluß von Handelsverträgen nach den speziellen Bedürfnissen der Insel. Hierauf abzielende ministerielle Vorschläge werden den Cortes zugehen.

Die Gefahr neuer Zollerhöhungen seitens Deutschland ist für einstweilen aufgeschoben, indem die Reichstagssession schloß, ohne daß die bezügliche Regierungsvorlage eine Lesung passirt hätte. Der 1. August wird somit die befürchteten Veränderungen noch nicht bringen. Nicht nur werden die bedrohten Export-Industriellen erleichtert aufathmen, sondern auch diejenigen Importeurs in Deutschland, welche theils vor dem Bekanntwerden des Zollrevisionsprojektes einschlägige Kaufordres gegeben hatten, theils der in Frage gestellten Artikel nach wie vor als Halbfabrikate und Hülfsstoffe etc. bedürfen werden. In letzterem Falle befinden sich u. A. die Vertreter der Konfektionsbranche, die daher in einer Petition an den Reichstag gegen die Erhöhung der Spitzenzölle Front machen. Folgende Stelle ihrer Begründung reproduziren wir nach der «Fft.-Ztg.».

„Der Hauptkonsument der seidenen und halbseidenen Spitzen ist die Konfektion von Damenmänteln und Umhängen, welche ihren Hauptsitz in Berlin hat und den überwiegenden Theil ihres Absatzes auf fremden Märkten findet. Diese Industrie, welche in Berlin allein ca. 25,000 weibliche Arbeiter beschäftigt und zahlreichen anderen Geschäftszweigen (der Tuch- und Wollenwaarenindustrie, der Passementerie, der Sammt-, Plüsch- und Seidenfabrikation, der Bänder-, Litzen-, Knopf- etc. Industrie) Erwerb gibt, würde durch die beantragte Zollerhöhung auf das Empfindlichste geschädigt werden. Schon durch die deutsche Zollreform vom Jahre 1879 wurden der Konfektion die Artikel, welche sie zu ihrer Fabrikation gebraucht, wesentlich vertheuert, sie ist in verschiedenen bedeutenden Massenartikeln im Auslande konkurrenzunfähig und in ihrer Entwickelung wesentlich gehemmt worden. Wenn sie trotzdem in den letzten Jahren sich weiter entwickelt hat, so lag der Grund in der ihr günstigen Moderichtung und der vermehrten Kaufkraft fremder Länder, insbesondere Nordamerika's, in der unermüdlichen Thätigkeit der Fabrikanten, welche sich mit dem geringsten Nutzen begnügten, um sich nicht aus dem Felde schlagen zu lassen und ihren Arbeitern Beschäftigung zu geben. Die Konfektion sieht sich, besonders in Artikeln für den Sommer, vorzugsweise von Frankreich, von dem sie einen großen Theil der dazu erforderlichen Stoffe: wollene und seidene Waaren, sowie Spitzen, beziehen muß, auf dem Weltmarkte schwer bedrängt und vielfach besiegt. Die französische Konkurrenz in Massenartikeln, welche unsere Energie fast ganz zurückgedrängt hatte, verstärkt sich und unser Prestige als Fabrikanten billiger und guter Waaren schwindet. In Folge der uns durch die Zölle zugefügten Vertheuerung vieler Artikel bildet sich auch in England und Amerika, wohin wir bisher unsern größten Absatz gehabt haben, die einheimische Konfektionsindustrie mehr und mehr aus und droht uns diese wichtigen Märkte zu entziehen. Die gleichen Verhältnisse treffen auch auf die Weißwaaren- und Rüschenfabrikation zu."

Zur Beurtheilung der Tragweite der vorgeschlagenen Zollerzöhung muß noch angeführt werden, daß von dem eingeführten Quantum seidener Spitzen fast drei Viertel in verarbeitetem Zustande wieder exportirt werden.

In letzter Nummer ds. Bl. erwähnten wir einer von 60 Hamburger Firmen an die deutsche Reichsregierung gerichteten Petition um Erhebung von Differentialzöllen auf überseeischen, nicht über deutsche Häfen zur Einfuhr gelangenden Produkten. Zu diesem Vorgehen wurden die Petenten durch die bekannte Dampfersubventionsvorlage ermuthigt. Nach ihrer Meinung ist ihr Projekt geeignet, die Wirkungen der *surtaxe d'entrepôt* in Frankreich und der österreichischerseits den See-Einfuhren via Triest und Fiume gewährten Zollbegünstigungen zum Vortheil deutscher Schifffahrt und deutschen Handels zu paralysiren und Hâvre von seiner Höhe als tonangebender europäischer Kaffeemarkt, der sogar für den deutschen Verbrauch geeignete Sorten zuerst aufnehme, zu stürzen. Eine der Auszeichnungen dieser Vorschläge besteht ohne Zweifel darin, daß sie zu einem Zeitpunkt erhoben werden, da die deutsch-überseeische Schifffahrt noch in der Kindheit liegt.

Im Laufe des letzten Monats sind sowol der österreichisch-türkische Zoll*tarif* (nicht der Vertrag) als auch der Handelsvertrag zwischen der Türkei und der nordamerikanischen Union abgelaufen. Das türkische 8 % Werthzollregime findet nun auch nach diesen Seiten hin Anwendung. Ein von Frankreich an die Pforte gestelltes Begehren, für die Verzollung seiner Waaren zwischen dem gegenwärtigen Tarif und dem 8 % Regime wählen zu dürfen, ist seitens der Pforte abgelehnt worden. Dieselbe besteht auf der Verzollung nach dem bisherigen Tarif, für so lange als Frankreich nicht auf den Vertrag verzichtet.

Die internationale Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigenthums kann nun als gesichert betrachtet werden, da sich bei der Diskussion im italienischen Senat keine Stimme gegen dieselbe erhob. Wegen Unvollzähligkeit des Senates hat die Abstimmung seit dem 2. ds. nicht stattfinden können.

Frankreich und Italien haben ihre Schifffahrtskonvention vom 13. Juni 1862 pr. 30. Juni 1885 erneuert.

Die zweite Kammer der Niederlande genehmigte den französisch-niederländischen Handelsvertrag.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Depuis que le Mexique peut importer ses sucres en franchise de droits dans les Etats-Unis de l'Amérique du Nord, la république de St-Domingue cherche aussi à obtenir à la Maison blanche la même faveur pour ses produits similaires. Cela force l'ESPAGNE à intervenir aussi dans le même sens en faveur de CUBA, dont les plantations de sucre sont une des principales ressources, et avant tout à réduire les droits d'exportation sur le sucre qui étaient prélevés à la sortie de cette île. Voici encore d'autres mesures d'économie nationale destinées à améliorer la position de Cuba, savoir: La liberté absolue du commerce avec l'Espagne, la consolidation de la dette publique et la conclusion de traités de commerce d'après les besoins particuliers de cette île. Des projets de loi ministériels conçus dans ce sens seront soumis aux *cortès.*

Le danger de voir l'ALLEMAGNE augmenter ses tarifs est écarté pour quelque temps, vu que la session du *reichstag* s'est close sans que le projet du gouvernement relatif à cette question ait été mis en délibération. Le 1er août n'amènera donc pas les modifications redoutées. Cette nouvelle ne soulagera pas seulement les industriels exportateurs menacés, mais aussi les importateurs allemands qui avaient donné des ordres d'achats dans les marchandises frappées avant que le projet de révision douanière fût connu, et ceux qui, après comme avant, auront besoin de faire venir du dehors des marchandises demi-fabriquées et des matières auxiliaires. C'est, en particulier, le cas de la branche des confections, qui pour cette raison s'est élevée dans une pétition au *reichstag* contre l'augmentation du droit sur les dentelles.

Nous avons parlé dans notre dernier numéro d'une pétition adressée au gouvernement ALLEMAND par 60 maisons de commerce de Hambourg, et demandant qu'il soit prélevé des droits différentiels sur les produits d'outre-mer qui n'auraient pas été importés par les ports allemands. Les pétitionnaires ont été encouragés à faire cette démarche par le projet de loi du gouvernement sur la subvention à accorder à la navigation à vapeur, projet qui est connu de nos lecteurs. Dans l'opinion de ses auteurs, ce système aurait pour résultat de paralyser les effets de la surtaxe d'entrepôt en France et des divers avantages accordés à l'importation maritime en Autriche (à Trieste et à Fiume), et de précipiter de sa position actuelle de premier marché de café européen Le Havre, qui à l'heure qu'il est se permet même d'enlever plusieurs qualités de café appropriées à la consommation allemande! Ce qu'il y a de plus remarquable dans ces propositions, c'est sans aucun doute le fait qu'elles se produisent à une époque où la navigation entre l'Allemagne et les pays d'outre-mer est encore dans l'enfance.

Dans le courant du mois dernier, le *tarif* douanier (non le traité) AUSTRO-TURC et le traité de commerce entre la TURQUIE et les ÉTATS-UNIS DE L'AMÉRIQUE DU NORD sont arrivés à leur terme. Le régime douanier turc de 8 pour 100 sur la valeur des marchandises devient donc aussi applicable à ces deux pays. La Porte a repoussé une demande de la FRANCE tendant à pouvoir appliquer à son choix soit le tarif conventionnel existant, soit le régime du 8 pour 100, lors de l'acquittement des droits sur les marchandises françaises. La Porte maintient le tarif actuel pour aussi longtemps que la France ne renonce pas au traité.

La CONVENTION INTERNATIONALE POUR LA PROTECTION DE LA PROPRIÉTÉ INDUSTRIELLE est maintenant une chose réglée, aucune voix ne s'étant élevé contre elle au sénat, lors de la discussion générale. Toutefois le sénat n'étant plus en nombre la votation au scrutin secret, fixée au 2 juillet, n'a pas pu avoir lieu.

La FRANCE et l'ITALIE ont renouvelé jusqu'au 30 juin 1885 leur convention de navigation du 13 juin 1862.

La deuxième chambre des Pays-Bas vient de sanctionner le traité de commerce FRANCO-NÉERLANDAIS.

Zollwesen des Auslandes. Nordamerikanische Union. Der Finanzminister der Vereinigten Staaten hat entschieden, daß Floretseide, welche zu Stickereien benutzt wird, mit 3% vom Werth zu verzollen sei.

(Neue Zürcher-Zeitung.)

Ventes publiques à Marseille. La compagnie des docks et entrepôts de Marseille vient de publier une brochure en langue française et en langue anglaise exposant le système de ventes publiques qu'elle se propose d'établir et dont nous avons fait connaître les conditions dans le supplément au n° 38 de cette feuille. L'inauguration de ces ventes doit avoir lieu le 7 courant, pour dès lors se succéder chaque premier lundi du mois.

Verschiedenes. Schweiz. An der Bahnhofkasse in Genf werden an die nach Italien reisenden Personen nur noch Billete bis Modane und Ventimiglia abgegeben.

— **Ausland.** Die Handelskammer von Lyon sendet einen Delegirten nach Tonkin, um durch diesen die dortigen Absatzgebiete für die Lyoner Seidenfabrikation erforschen zu lassen. Andrerseits ist die Handelskammer von Castres damit beschäftigt, eine Gesellschaft von Manufakturisten zu bilden, um billige Wollstoffe, ähnlich denen, die in Tonkin verkauft werden, zu fabriziren und nach Tonkin zu senden.

Oesterreich-Ungarn hat die Einfuhr von Lumpen, Abfällen, alten Tauen, Bett- und Leibwäsche und Kleidern aus Frankreich und Algier verboten. Spanien hat für Personen und Waaren aus Frankreich eine siebentägige Quarantaine angeordnet. Die Postsendungen werden einer Räucherung unterworfen. Italien traf ähnliche Vorsichtsmaßregeln zu Wasser und zu Land.

Vor den Küsten Malta's haben Schiffe von Toulon oder Marseille eine dreiwöchentliche Quarantaine zu bestehen.

Der Verband der Dampfkesselbesitzer in Deutschland, Böhmen, Schweiz und Belgien hält am 6. und 7. Juli seinen 13. Jahreskongreß in Brüssel ab. Es werden daselbst verschiedene Fragen mit Bezug auf Dampfmaschinen besprochen. Die Sitzungen, welche für die Gesellschaftsmitglieder öffentlich sind, finden im Hôtel Mengelle statt und zwar am 6. Juli von 10—12 und von 1—3 Uhr, am 7. Juli von 1—3 Uhr.

Der Plan der Errichtung einer Deutsch-Ueberseeischen Bank ist in ein neues bedeutsames Stadium getreten. Es wird nun beabsichtigt, die Bank als Reichsbank für überseeischen Handel zu errichten und derselben eine reichsgesetzliche Grundlage zu geben. Die Bank soll wie die Reichsbank nur mit Privatkapital dotirt werden, jedoch unter Leitung und Aufsicht des Reiches stehen. Der Wirkungskreis soll, der Natur des überseeischen Bankverkehrs entsprechend, ein erheblich weiterer sein als derjenige der Reichsbank. Das Reich soll wie bei der Reichsbank einen Antheil an dem einen gewissen Prozentsatz übersteigenden Gewinne erhalten. Der Sitz der Bank soll in Berlin sein; in Hamburg und Bremen sollen Zweiganstalten errichtet und mit der Errichtung überseeischer Bankstellen nur ganz successive vorgegangen werden. Als Vermittelungsstellen gegenüber den binnenländischen Import- und Exportfirmen sollen die Organe der Deutschen Reichsbank in Anspruch genommen werden. *(Frft. Ztg.)*

Divers. Suisse. La gare de Genève ne délivre plus de billets au delà de Modane et de Vintimille aux voyageurs qui se rendent en Italie.

— **Etranger.** *L'exposition permanente des colonies françaises à Paris* va être complétée par une section des produits manufacturés étrangers importés dans les dites colonies. On pense ainsi mettre les industriels français à même de lutter contre la concurrence étrangère qui les supplante sur les marchés dont il s'agit.

Les navires provenant de Toulon ou de Marseille ont à subir une quarantaine de trois semaines sur les côtes de Malte.

L'*Autriche-Hongrie* vient d'interdire l'importation des chiffons, des déchets, des vieux cordages, de la literie, des linges de corps et des vêtements provenant de *France* et d'*Algérie*. L'*Espagne* a établi une quarantaine de sept jours à la frontière, pour les personnes et les marchandises de provenance *française;* les envois postaux seront soumis à des fumigations. Une quarantaine de cinq jours est imposée aux personnes et aux marchandises entrant en *Italie* par la frontière *française*; elle fonctionne déjà à Modane et à Vintimille et va être étendue aux autres passages alpestres. Une quarantaine de mer rigoureuse est en même temps établie sur toutes les provenances de France et d'Algérie.

Statistik der Seidenindustriegesellschaft des Kantons Zürich

für das Jahr 1883.

(Dem schweizerischen Handelsdepartement übermittelt vom Vorstand der Gesellschaft.)

		1883	1881
A. Seidenstofffabrikation.		Anzahl	
Anzahl der Stofffabriken		94	91
Am 31. Dezember 1883 beschäftigte Winderinnen		6,644	6,433
„ „ „ „ Zettelrahmen		676	682
„ „ „ „ mechanische Zettelmaschinen		752	685
„ „ „ „ Handweber u. Handweberinnen			
a. im Kanton Zürich	*Verminderung 682*	17,925	19,168
b. in andern Kantonen		11,791	11,230
Am 31. Dez. beschäftigte mechanische Stühle *(Vermehrung 856)*		4,007	3,151
Gewicht des vom 1. Januar bis und mit 31. Dezember in die Farb gegebenen Rohmaterials (Rohgewicht):		Kilos	
Organzin / Trame	*Vermehrung 13 %* — *Org. 5½ %*	408,034	386,636
	Tr. 20½ %	429,797	356,311
Chappe		3,293	1,181
Baumwolle		231,972	262,233

Eingegangene Stücke.

	Durchschnitts-Aunage per Stück	Stückzahl	
I. Glatte Artikel (Taffetas-Gewebe).			
Marceline & Lustrine apprêtée	83	26,177	18,673
Poult de soie & Faille couleur bis 80er 3fädig	83	39,682	31,189
Faille couleur, besser als 80er 3fädig	80	3,925	3,270
Schwarze Waaren tramé cuit	80	14,208	11,095
„ „ „ souple oder Dons bis 80er 3fädig	76	20,481	12,616
„ „ „ „ „ „ besser als 80er 3fädig	70	32,211	21,958
Schirmstoffe tout soie	80	1,159	260
Rayé und Cadrillé, Louisine, tout soie *(Vermehrung 334 % !!)*	80	60,336	13,918
Mit Baumwolle gemischte glatte Stoffe	72	3,894	3,694
II. Tretten-Artikel.			
Satin noir & Satin couleur tramé coton, nebst übrige mit Baumwolle gemischte Tretten-Artikel	45	72,100	109,086
Cachenez tout soie (Halstüchli)	50	54,092	66,445
Serge und Surah tout soie, uni, rayé et cadrillé	45	33,194	39,878
Andere ganz seidene Tretten-Artikel (Satin merveilleux, Rhadamès, Duchesse, Satin de Chine, Radzimir, Moscovite)	50	49,621	72,636
Schirmstoffe	78	4,578	7,278
III. Jacquard-Artikel (Cravattenstoffe, Cachenez façonné, Damassé etc.)	40	18,004	13,721
IV. Rohgewobene Stoffe (Beuteltuch, Satin und Serge teint en pièce, Foulard imprimé etc. etc.)	45	38,884	17,586

	1883	1881
Alle am 31. Dezember beschäftigten Geschäftsangestellten, welche in vorstehenden Angaben nicht inbegriffen sind (also exklusive Winder, Zettler und Weber)	Anzahl 2,430	1,785
Anmerkung. Das bedeutende Mehr gegenüber 1881 erklärt sich durch eine entsprechende Anzahl Putzerinnen, Spuhlerinnen etc. in mechanischen Webereien, welche hier eingereiht wurden.		
Verausgabte Saläre und Arbeitslöhne	Franken 17'906,527	16'353,127
Total Angestellte und Arbeiter (eine mechanische Zettelmaschine zu 1½ Arbeiter, auf 1½ mechanischen Stuhl ein Arbeiter gerechnet)	Anzahl 43,265	42,425
Total der eingenommenen Stücke *(Vermehrung 16 %, unter Berücksichtigung des Aunage)* — Durchschnitts-Aunage per Stück 60¾	472,546	443,303 von 55¾ *au*
Total der Stühle, wenn angenommen wird, ein mechanischer Stuhl sei gleich drei Handstühlen zu rechnen (behufs Vergleichung mit der Statistik vom Jahre 1881) *(Vermehrung 4¾ %)*	41,737	39,851
B. Seidenzwirnereien.		
Anzahl der Zwirnereien	Anzahl 19	22
Beschäftigte Arbeiter, Stand am 31. Dezember	4,810	5,131
Gewicht der produzirten Trame	Kilos 190,746	154,196
„ „ „ Nähseide	93,490	73,301
Geschäftsangestellte (exklusive der schon aufgeführten Arbeiter)	Anzahl 118	126
Verausgabte Saläre und Arbeitslöhne	Franken 1'934,605	1'674,326
C. Seidenfärbereien.		
Anzahl der Färbereien	Anzahl 10	10
Beschäftigte Arbeiter, Stand am 31. Dezember	993	987
Geschäftsangestellte (exklusive der Arbeiter)	31	36
Rohgewicht der vom 1. Januar bis und mit 31. Dezember fertig gefärbten Rohseide:		
a. Seide, in Couleur gefärbt	Kilos 304,661	281,608
b. „ „ Schwarz „	205,917	288,314
Verausgabte Saläre und Arbeitslöhne	Franken 1'022,748	1'006,649
D. Floretspinnereien.		
Anzahl der Floretspinnereien	Anzahl 5	5
Beschäftigte Arbeiter, Stand am 31. Dezember	821	880
Gewicht der erzeugten Garne	Kilos 112,330	110,114
Geschäftsangestellte (exklusive der schon aufgeführten Arbeiter)	Anzahl 93	24
Verausgabte Saläre und Arbeitslöhne	Franken 546,324	541,192
E. Appreturen.		
Anzahl der Appreturen	Anzahl 8	6
Beschäftigte Arbeiter, Stand am 31. Dezember	254	190
Geschäftsangestellte (exklusive der Arbeiter)	11	17
Anzahl der cylindrirten resp. gepreßten Stücke	177,980	95,106
Anzahl der appretirten Stücke	103,263	118,419
Verausgabte Saläre und Arbeitslöhne	Franken 308,420	240,159

F. Export-Statistik.

Unser Export von Seidenwaaren:

	Franken
Nach Großbritannien und Frankreich	30'173,000
„ Deutschland	7'214,000
„ Oesterreich	3'091,000
„ dem Orient	3'061,000
„ den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika	26'169,000
„ allen übrigen europäischen u. außereuropäischen Ländern	16'012,000
Total Fr.	85'720,000

Rekapitulation von A, B, C, D, E.

	1883	1881
Anzahl sämmtlicher in der Seidenindustrie betheiligten Firmen	Anzahl 136	134
Angestellte und Arbeiter	50,396	49,816
Verausgabte Saläre und Arbeitslöhne	Franken 21'718,624	19'815,453

Zur Beurtheilung der Lohnverhältnisse ist nicht außer Acht zu lassen, daß ein großer Theil der Handweber bloß im Winter weben und daß die Anzahl der Winder thatsächlich kleiner ist (als 6644), weil viele für zwei Geschäfte arbeiten, mithin in der Statistik doppelt figuriren.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Gülten-, Liegenschafts- & Fahrhabssteigerung.

In Sachen des unterm 31. Mai abhin konkursirten **Hermann Senn** sel., von Zofingen, in Dagmersellen, mit Einschluß der Firma Hans Adam Senn, Seidenfabrik und Holzgeschäft, Dagmersellen, lassen die Herren Kuratoren Bossard-Monhard in Zofingen und Friedensrichter Arnold in Dagmersellen unter richterlicher Aufsicht öffentlich versteigern:

I. Montag den 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in der Restauration Marfurt in Dagmersellen:

1) Haus mit Anbau in der Sagen.
2) Ein Balken-, Dielen- und Circular-Sägegebäude sammt dazu gehörigen Rechtsamen.
3) Ein Seidenband-Fabrikgebäude, das größere.
4) Ein zweites Fabrikgebäude, das kleinere, mit ersterem durch das Turbinenhäuschen verbunden.
5) Ein neues Wohnhaus aus Riegel mit Werkstätte.
6) Eine Ladenhütte.
7) Ein Holzschopf.
8) Ein neu erbautes Wohnhaus, rechts der Wigger.
9) Eine neue Scheune.

Die mit diesen Gebäuden nach § 22 des Hyp.-Ges. verpfändeten mechanischen Einrichtungen, soweit noch vorhanden.

10) Ein Haus und Scheune, an einander, an der Straße nach Langnau.
11) Ein Wuhrhäuschen.

An Land und Wald an 21 Stücken 47⁶/₈ Jucharten = 17 ha 75 a 66 m².

Hierauf haften Schulden ohne I. und II. Kl. Fr. 129,831. 42 Ct.

Als Anbot gilt die Summe von Fr. 53,200.

II. Unmittelbar vor der Liegenschaftssteigerung folgende Gülten:

1) Gült ang. 31. Juli 1870, errichtet von Hermann und Karl Senn, Fabrikbesitzer in Dagmersellen, Fr. 40,000. Vorgang Fr. 15,778. 90. Würdigung Fr. 143,050.
2) Gült ang. 1. August 1870, errichtet von dito, Fr. 40,000. Vorgang Fr. 55,778. 90 Ct. Würdigung Fr. 143,050.
3) Gült ang. 2. August 1870, errichtet von dito, Fr. 30,000. Vorgang Fr. 95,778. 90 Ct. Würdigung Fr. 143,050.

III. Dienstag den 15. gl. Monats, Morgens von 8 Uhr an, bei den Fabrikgebäuden, folgende Fahrhaben: 7 Betten mit Doppelmatratzen, mehrere Hobelbänke, Höbel, Spannsägen, Feilen, Windelbohrer, Meißel, Hämmer, eine große Zahl Leimzwingen, 1 Quantum Laden, 1 Kopirpresse, mehrere Waagen mit Gewicht, Petrollampen, 1 Dezimalwaage, 1 Fußwinde, nebst vielem andern hier nicht speziell bezeichneten Schreiner-, Schmied- und Sägewerkgeschirr.

Die Bedingungen werden jeweilen vor Anfang der Steigerungen eröffnet, können aber inzwischen auf der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Per Gerichtskanzlei,

Gerichtsschreiber:

(Z 43 Q) ² **J. Erni.**

Bank in Glarus. (OF 55 Gl)²

Die **Coupons Nr. 25** unserer Aktien werden mit Fr. 10 per Stück eingelöst an der Kassa der **Schweiz. Kreditanstalt, Zürich.**

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne

Supplement zu № 54. II. Jahrgang 1884 IIme année. Supplément au № 54

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 8. Juli — Berne, le 8 Juillet — Berna, li 8 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

1884. 1. Juli. Die unterm 31. März und 26. April 1883 im Handelsregister als Genossenschaft eingetragene **Burgerliche Ersparniss-Cassa der Stadt Bern** hat ihre Statuten vom 28. und 29. Juni und 2. November 1849 revidirt. Die neuen Statuten wurden von der Hauptversammlung unterm 26. Mai 1884 endgültig angenommen und es haben dieselben gegenüber den alten Statuten folgende Abänderungen erlitten. Die Organe der Anstalt sind: 1) Die Hauptversammlung: Dieselbe ist nicht mehr gebildet aus 13 Abgeordneten der Waisenkommissionen der Gesellschaften als burgerliche Vormundschaftsbehörden, von jeder Gesellschaft Einer, aus 20 von der Hauptversammlung selbst jeweilen aus der Mitte der Burgerschaft gewählten Mitgliedern, und endlich aus den 9 Mitgliedern der Verwaltung, sondern dieselbe besteht nunmehr aus: *a.* 26 Abgeordneten der Behörden der 13 burgerlichen Gesellschaften (Zünfte) der Stadt Bern; von jeder Gesellschaft zwei, mit einer Amtsdauer von 5 Jahren; *b.* 5 Mitgliedern der Direktion, und *c.* dem Präsidenten und Vizepräsidenten. 2) Zur Gültigkeit der Beschlüsse ist die Mehrheit der anwesenden Genossenschafter erforderlich. Nach den neuen Statuten wurde hier ein Zusatz beigefügt, welcher wie folgt lautet: « Jedoch für Abänderungen der Statuten $^2/_3$ der anwesenden Genossenschafter ». 3) Die Auflösung der Anstalt geschieht unter den gleichen Formalitäten und Bedingungen, wie nach den alten Statuten. 4) Die Direktion, welche an Platz der frühern Verwaltung getreten ist, besteht nicht mehr aus dem Präsidenten und Sekretär der Hauptversammlung und 9 ebenfalls von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern, unter diesen die Beamten der Anstalt, welche die Buchhaltung und Zinsrodelverwaltung besorgen und die Haupt- und Einnehmerkasse führen. Dieselbe ist nach den neuen Statuten nunmehr gebildet aus dem Präsidenten und Vizepräsidenten der Hauptversammlung, welchen diese Eigenschaften auch in der Direktion zukommen, sowie 5 Beisitzern, welche von der Hauptversammlung auf 5 Jahre durch geheimes Stimmenmehr gewählt werden. Die Beamten der Anstalt haben nur noch den Sitzungen mit berathender Stimme beizuwohnen. 5) Der Vizepräsident ist nicht mehr das älteste der mit keiner Beamtung bekleideten Mitglieder, sondern es wird derselbe gleich wie der Präsident durch geheime Abstimmung auf die Dauer von 2 Jahren aus der gesammten Burgerschaft gewählt. 6) Zur Fassung eines gültigen Beschlusses ist nicht mehr die Anwesenheit des Präsidenten und 4 Mitgliedern erforderlich, sondern es verlangen die neuen Statuten nur noch die Anwesenheit des Vorsitzenden und dreier Mitglieder. 7) Für die Verbindlichkeit der Anstalt haftet ebenfalls ausschließlich das sämmtliche Aktivvermögen der letztern, worunter ein aus dem Reinertrag gebildeter Sicherheitsfond besteht, welcher sich von Fr. 151,509. 80 auf 1. Januar 1884 auf Fr. 163,999. 34 erhöht hat. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter und speziell diejenige der 13 burgerlichen Gesellschaften und ihrer Behörden ist für die Verbindlichkeiten der Anstalt ausgeschlossen. § 3 der Statuten. 8) Die Vertretung der burgerlichen Ersparnißkasse hat der Präsident der Hauptversammlung und der Direktion, eventuell der Vizepräsident, als sein Stellvertreter. Soweit es Kassageschäfte betrifft, wird die Anstalt auch nach den neuen Statuten durch den Kassier und Einnehmer und bezüglich der Verwaltung des Vermögens der Anstalt durch den Zinsrodelverwalter vertreten. Präsident der Hauptversammlung und der Direktion ist der bisherige, Herr Moriz von May- von Werdt; Vizepräsident ist Herr Fried. Lud. Rudrauff, gewesener Stadtkassier, am Platze des Albert Brunner, Apotheker; Mitglieder der Direktion, (früher Verwaltung) verbleiben die Herren Amtsnotar Carl Howald; von May- von Wagner, Sachwalter; Albert Brunner, Apotheker; ferner sind neu gewählt worden: Die Herren Jenzer-Kubli und Carl von Fischer, Sachwalter, und laut Statuten treten aus die bisherigen 5 Beamten, nämlich die Herren Zinsrodelverwalter August Jäggi, Amtsnotar; Kassier Eugen von Büren-Effinger; Buchhalter Friedrich Henzi, Amtsnotar; Einnehmer Lud. Stooss, Kassier, und Sekretär Robert Heimel, Sachwalter. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Anstalt bezüglich der Erlasse der Hauptversammlung und der Direktion, sowie die Erlasse des Buchhalters, des Kassiers und des Zinsrodelverwalters in den ihnen obliegenden Geschäftsressorts werden nach den neuen Statuten von den gleichen Personen geführt, wie nach den alten. Das Geschäftslokal ist ebenfalls das gleiche geblieben.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1884. 1. Juli. Inhaberin der vor dem 1. Januar 1883 entstandenen Firma **Chs. Froelicher Lak's Nachfolger** in Solothurn ist Louise Brunner-Froelicher von und in Solothurn. Natur des Geschäftes: Tuch- und Manufakturwaarenhandlung. Geschäftslokal: Hauptgasse Nr. 29. — Die Firma ertheilt Prokura an Franz Brunner-Froelicher von und in Solothurn.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 30. Juni. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Ryhiner & Söhne** in Basel *ist Wittwe Anna Ryhiner-Heusler ausgetreten*; in dieselbe tritt ein der bisherige Prokuraträger Albert Ryhiner von Basel.

1. Juli. Die Firma **von Speyr & Cie** in Basel *widerruft die an Theodor Hoffmann-Merian ertheilte Prokura* und ertheilt dieselbe an Karl Leonhard Burckhardt-Ryhiner von Basel, wohnhaft in Basel.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

1884. 1. Juli. *Die Firma „R. Sutter-Dörig" in Appenzell ist erloschen und daher auch die an Julius Dörig, junior, ertheilte Prokura aufgehoben.* R. Sutter-Dörig von Appenzell und August Zingg von St. Gallen, beide wohnhaft in Appenzell, haben unter der Firma **R. Sutter-Dörig & Comp.** in Appenzell eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung im Handelsregister begonnen hat. Natur des Geschäftes: Broderies.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 3. Juli. Jakob Boesch von Rheinegg und Ludwig Wachs von Donaueschingen, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Boesch & Co** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 begonnen hat. Jakob Boesch ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Ludwig Wachs ist Kommanditär mit dem Betrage von Eintausend Franken. Natur des Geschäfts: Kommission und Waaren-Agenturen. Geschäftslokal: Webergasse 7, zur Eintracht. — Die Firma ertheilt Prokura an Ludwig Wachs.

3. Juli. *Die Kollektivgesellschaft „Frl. Job & Forster, Frau Hardegger-Sequin's Nachfolger" in St. Gallen hat sich aufgelöst.* Bertha Job von Birmenstorf und Emma Hochstrasser von Fahrwangen, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Job & Hochstrasser** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 begonnen hat. Die neue Firma Job & Hochstrasser übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Frl. Job & Forster, Frau Hardegger-Sequin's Nachfolger. Natur des Geschäfts: Modehandlung. Geschäftslokal: Marktgasse 12.

3. Juli. *Die Firma „C. Stäheli-Wild" in St. Gallen ist erloschen.* Arnold Germann-Stäheli von St. Gallen, Wm Theod. Meyer von St. Gallen, Paul Stäheli-Vonwiller von St. Gallen, Oskar Sulzer von Winterthur und Wm Meyer, sen., von St. Gallen, alle wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Germann-Stäheli & Co** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1884 begonnen hat. Arnold Germann-

Stäheli und Wm Theod. Meyer sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, P. Stäheli-Vonwiller ist Kommanditär mit dem Betrage von Hundertundfünfzigtausend Franken, Oskar Sulzer und Wm Meyer, sen., mit dem Betrage von je Hunderttausend Franken. Die neue Firma Germann-Stäheli & C° übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma C. Stäheli-Wild.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 4. Juli. Die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft **Tarasp-Schulser Gesellschaft** in Schuls, welche am 7. Mai 1884 im Hôtel Bernina in Samaden stattgefunden hat, hat, mit Amtsdauer für die nächsten drei Jahre, ihren Verwaltungsrath in den folgenden Personen neu bestellt: Als Präsident, mit für die Gesellschaft verbindlicher Unterschrift: Herr Dr J. Pernisch in Scanfs; Vizepräsident: Herr Präsident J. Töndury in Scanfs; Mitglieder: Herr Präsident C. Beeli in Celerina; Herr Präsident R. Schröpfer in Camogask, und Herr Ständerath P. C. Romedi in Madulein; Suppleanten: Herr Dr J. E. Romedi in Madulein und Herr Präsident E. Manzinoja in Pontresina.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1884. 4. Juli. *Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma „Schindler, Willy & Fricker" in Hirschthal ist J. Anton Willy ausgetreten; in Folge dessen ist die Firma erloschen.* Die übrigen Gesellschafter: Wittwe Emma Schindler-Trümpy von Mollis, in Aarau, und Samuel Fricker von Altenburg, wohnhaft in Hirschthal, führen die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schindler & Fricker** in Hirschthal fort. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein Samuel Fricker befugt. Natur des Geschäftes: Hanf- und Flachsspinnerei.

Bezirk Lenzburg.

3. Juli. *Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „Wohlwend & Häberlin" in Lenzburg hat sich mit dem 1. Juli 1884 aufgelöst.* Inhaber der Firma **J. Wohlwend** in Lenzburg ist J. Wohlwend von Tscherlach, Kt. St. Gallen, wohnhaft in Lenzburg. Natur des Geschäftes: Mercerie, Tuchhandel, Bonneterie. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Wohlwend & Häberlin.

Bezirk Zofingen.

4. Juli. *Die Firma* ***D. Woodtly*** *in Strengelbach ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 3. Juli. *Die Firma „Ulrich Tobler" in Roggweil ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.* Inhaberin der Firma **Wittwe Tobler z. Traube** in Roggweil ist Wittwe Anna Tobler geb. Ackermann von und in Roggweil. Natur des Geschäftes: Mech. Stickerei.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Biasca (distretto di Riviera).

1884. 3 Luglio. Capo della casa **Gilardi Giovanni,** in Osogna, è Gilardi Giovanni, di Olginato (Italia), domiciliato ad Osogna. Genere di commercio: Prestino e generi diversi.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Yverdon.

1884. 4 juillet. *La raison „Jules Bujard", à Yverdon, a cessé d'exister par suite de la renonciation du titulaire,* qui cède son commerce à son fils Charles Bujard, de Lutry, domicilié à Yverdon, cela à dater du 30 juin écoulé. En conséquence ce dernier fait inscrire qu'il est le chef de la maison **C. Bujard, fils,** à Yverdon. Genre de commerce: Grains et farines.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 2 juillet. Numa Jaques, de Ste-Croix, et Fritz Kundert fils, de Rutti, Glaris, le premier domicilié à la Chaux-de-Fonds et le second à Birmingham, Angleterre, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Jaques & Kundert,** une société en nom collectif, commencée le 15 mai 1884. Genre de commerce: Exportation d'horlogerie. Bureaux: Rue de la Balance, n° 10.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 2 juillet. *La raison „Grisillon", aux Pâquis (Petit-Saconnex), a cessé d'exister en date du 1er juin 1884, par suite de la transformation de la dite raison.* Le titulaire Joseph Claude Grisillon, sus-désigné, et Jean Baptiste Anselme, de Bermont (Isère, France), les deux domiciliés aux Pâquis, y ont constitué, dès le premier juin 1884 et sous la raison sociale **Anselme & Grisillon,** une société en nom collectif, qui reprend dès le premier juin la suite des affaires de la maison radiée. Genre de commerce: Vins. Bureaux: 11, Chemin des Buis.

2 juillet. Le chef de la maison **Louis Pinaud,** à Genève, commencée le 28 juin 1884, est Louis Clément Pinaud, des Allinges (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Tabacs, cigares et épicerie. Magasins: 4, Rhône (ancien local Galliot fils).

2 juillet. Les suivantes: Mesdemoiselles Félise Livet, de Genève, et Adèle Louise Grobet, de Vallorbes (Vaud), les deux domiciliées aux Eaux-Vives, y ont constitué, antérieurement au premier janvier 1883 et sous la raison sociale **Mmes Livet & Grobet,** une société en nom collectif. Genre d'affaires: Pension d'étrangers. Adresse: 2, Quai des Eaux-Vives.

3 juillet. Le chef de la maison **G. Kraft,** à Genève, est Georges Kraft, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Fabrique de boîtes de montres d'or. Bureaux et ateliers: 25, Rue Rousseau.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Frutigen.

1884. 3. Juli. **Christian Bircher,** geb. 2. Juni 1858, Landwirth, von Frutigen, in Rinderwald zu Frutigen.

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Frutigen.

1884. 3. Juli. ***Abraham Bircher,*** *geb. 16. Mai 1825, Landwirth, von Frutigen, publizirt im Handelsamtsblatt vom 12. Februar 1883. Amtlich gestrichen wegen Ableben.*

3. Juli. ***Christian Schmid,*** *geb. 3. März 1839, Fuhrmann, von Frutigen, publizirt im Handelsamtsblatt vom 29. September 1883. Amtlich gestrichen wegen Ableben.*

Rückruf von Banknoten der gesetzlich autorisirten Emissionsbanken.

(Bundesrathsbeschluß vom 1. April 1884.)

In Ausführung von Art. 52 des Banknotengesetzes vom 8. März 1881 werden hiemit die alten, auf 50 und 100 Fr. lautenden Noten der nachstehend bezeichneten, gesetzlich autorisirten Emissionsbanken zum Rückzug aufgerufen, nämlich die Noten der:

St. Gallischen Kantonalbank;
Basellandschaftlichen Kantonalbank;
Kantonalbank von Bern;
Banca cantonale ticinese;
Bank in St. Gallen;
Crédit agricole et industriel de la Broye;
Thurgauischen Kantonalbank;
Aargauischen Bank;
Toggenburger Bank;
Banca della Svizzera italiana;
Thurgauischen Hypothekenbank;
Graubündner Kantonalbank;
Kantonal-Spar- und Leihkasse Luzern;
Banque du Commerce;
Appenzell A.-Rh. Kantonalbank;
Bank in Zürich;
Bank in Basel;
Bank in Luzern;
Banque de Genève;
Crédit Gruyérien;
Zürcher Kantonalbank;
Solothurnischen Bank;
Bank in Schaffhausen;
Banque cantonale fribourgeoise;
Caisse d'amortissement de la dette publique;
Banque cantonale vaudoise;
Ersparnißkasse des Kantons Uri;
Kantonalen Spar- und Leihkasse von Nidwalden;
Banque populaire de la Gruyère

Die Inhaber von solchen Noten werden hiemit aufgefordert, dieselben an der Kassa der emittirenden Bank zur Einlösung vorzuweisen, oder deren Einlösung durch eine andere Emissionsbank vermitteln zu lassen (Art. 21 des Banknotengesetzes).

Vom 30. April 1884 an dürfen die in den Kassen der obbenannten Banken befindlichen und ihnen eingehenden eigenen alten Noten von 50 und 100 Fr. nicht mehr ausgegeben werden.

Der Zeitpunkt, von welchem an die Einlösung der noch ausstehenden alten Noten nur noch durch die Eidgenössische Staatskasse erfolgen wird, wird später bekannt gegeben werden.

Bern, den 3. April 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Extrait traduit du rapport du consul suisse à Moscou,

M. *F. Luchsinger,* sur l'année 1883.

(Consulat pour les gouvernements de Jarowslaw, Kaluga, Kasan, Kostroma, Kursk, Moscou, Nijni Nowgorod, Orel, Pensa, Riasan, Samara, Saratow, Simbirsk, Smolensk, Tambow, Tula, Tver, Wladimir et Woronesch dans la Russie centrale.)

L'industrie des machines en Russie a moins eu à souffrir que toute autre branche d'industrie des difficultés de la situation économique, en raison du rapport intime qui existe entre elle et le développement intérieur de la Russie. Le gouvernement participe pour une part prépondérante à un mouvement d'affaires important qui est également alimenté d'une manière fructueuse par les chemins de fer dont le réseau s'étend toujours plus, par les constructions qu'ils provoquent, enfin par les entreprises privées les plus diverses. De tout cet ensemble d'activités résulte un courant de travaux constant qui a transformé en un temps relativement court de petits ateliers en fabriques considérables. Chaque établissement a, du plus ou moins, une spécialité, ainsi: fonderie de fer, installation de moulins, construction de chaudières, de machines à vapeur, de locomotives, de moteurs à eau ou à vapeur, d'appareils de tout genre, de machines et d'outils agricoles, etc. Cette dernière fabrication est l'objet d'une attention particulière de la part du gouvernement. Grâce aux facilités accordées aux propriétaires fonciers par le département de l'agriculture, dans le but de leur permettre l'acquisition de machines et d'outils agricoles à des conditions avantageuses, ce genre de matériel se répand de plus en plus dans le pays et par suite l'industrie indigène se développe d'une

manière continue. C'est ainsi par exemple qu'en 1876, on comptait en Russie près de 200 ateliers de constructions mécaniques qui se vouaient spécialement à la branche d'industrie qui nous occupe, réalisant annuellement un chiffre d'affaires d'environ 2'375,000 roubles. En 1881 le chiffre des dits ateliers atteignait déjà 380 avec une production annuelle de quatre millions de roubles. Encore doit-on remarquer à cet égard, ainsi que le rapport du département précité le signale, que dans ces derniers temps des machines et des outils agricoles ont été introduits jusque chez les paysans les moins aisés et qu'en maint endroit l'industrie communale participe à cette fabrication. Notons encore comme preuve de la capacité consommatrice de ce pays dans le domaine dont il s'agit, que *l'importation* des machines et des outils agricoles a progressé dans une mesure plus grande que la fabrication indigène, l'importation pour ces articles qui était de 4 millions de roubles environ en 1879, ayant atteint 9 millions de roubles en 1882. Au reste, l'importation des machines, des rails de fer et d'acier, de la fonte de fer et des articles en métal de tout genre, continue à former une des ressources principales des recettes douanières; c'est spécialement le cas pour les machines destinées à la filature, au tissage, à l'impression, à l'apprêtage, etc., qui viennent presque exclusivement de l'étranger.

Banques. Le mouvement total des affaires opérées par les banques de Moscou a subi une certaine diminution, aussi les dividendes payés ont-ils été moindres qu'autrefois, tout en restant encore satisfaisants. Les bilans mensuels des banques accusent de très forts encaisses pour la dernière moitié de l'année, ce qui provient, soit du marasme persistant des affaires, soit de l'obligation dans laquelle les banques se sont trouvées, sous la pression des circonstances, de procéder avec une grande prudence et de limiter les crédits précédemment accordés. *L'escompte* a oscillé entre 6 et 7½ % pour des effets à 6 mois de date, taux qui, selon les appréciations du pays, est considéré comme modéré. Le *cours* a été exceptionnellement déprimé, il a atteint un point que nous n'avions plus touché depuis l'époque de la guerre turco-russe (1877/78). On peut admettre que la cote moyenne de 1883 a été à la bourse de Moscou, de 246 à 248 fr. par 100 roubles pour les effets de change sur Paris à 3 mois de terme.

En ce qui concerne **l'horlogerie,** la Suisse maintient sa bonne rénommée. Les demandes suivent leur cours régulier, augmentant ou diminuant suivant la situation de notre marché. Il est à regretter qu'ensuite de la concurrence locale (essentiellement entre des mains juives) les prix soient avilis et que des montres pour dames, en or, de qualité inférieure puissent trouver un écoulement de plus en plus grand au prix d'achat de 48 fr. la pièce. Peu de maisons échappent à cette concurrence, ce sont celles qui ont su établir leur réputation depuis de nombreuses années et qui se sont acquis une clientèle fidèle qui ne regarde pas uniquement à l'apparence extérieure, mais aussi au mérite réel de l'oeuvre. Les montres en nickel trouvent également un bon débouché, toutefois on donne la préférence à celles en argent. Un dépôt important de la compagnie horlogère américaine Eldgin a été établi ici il y a plusieurs années; la réclame obligée n'a eu toutefois qu'une influence passagère, attendu que la fabrication suisse ne présente pas seulement des avantages en ce qui concerne les prix, mais aussi à d'autres points de vue qui n'apparaissent au public qu'après une expérience de quelque durée.

Quoique la production indigène du **fromage** se développe d'une manière constante et que le gouvernement de Moscou particulièrement en livre de fortes quantités, l'importation de Suisse se maintient à la même hauteur que les années antérieures, et peut être évaluée à environ 10,000 pouds (soit près de 2000 pains) pour Moscou seulement. Une diminution n'est guère probable, car le consommateur de véritable fromage suisse de bonne qualité n'est pas arrêté par une élévation des prix telle que les mauvais cours de l'année dernière en eurent précisement une pour conséquence. On a tenté depuis Moscou d'introduire des fromages russes en Angleterre, toutefois on n'a abouti qu'à des résultats défavorables en présence des réductions auxquelles la qualité donna lieu lors du règlement. Outre St-Pétersbourg, on reçoit aussi d'importantes quantités de cet article à Charkow et à Kiew.

Extraits liquides de bois de teinture. L'élévation de droits décidée en 1882 aura à l'avenir pour effet de rendre à peu près impossible, ou tout au moins de diminuer fortement l'importation de cet article, de telle sorte que le chiffre de 50,000 fr. sera difficilement dépassé. Mais très probablement aussi, l'achat d'extraits en Suisse cessera complètement, pour la raison déjà que des fabriques d'extraits de bois de teinture ont été établies à Libau et à Riga, et que dans le courant de cet été elles seront en exploitation.

Les affaires en *couleurs d'aniline* paraissent également diminuer et cela du fait de la forte concurrence allemande; cependant les chances sont à peu près égales, puisque l'état de concentration du produit et sa valeur font que la différence des frais de transport depuis la Suisse ne peut exercer d'influence sur les prix. J'estime la valeur des couleurs d'aniline suisses introduites annuellement à Moscou et environs à 500,000 fr. approximativement, somme qui se partage presque complètement entre les fabricants bâlois.

Moscou tire encore chaque année de Suisse de 2 à 3000 kg de **sucre de lait;** de 30 à 40,000 boites de *farine lactée,* spécialement de Nestlé; de 8 à 10,000 boites de *lait condensé,* surtout de Cham et de Nestlé; l'Allemagne du Sud en livre quelque peu aussi. Il arrive également de Suisse des **pailles tressées** et de la **gélatine** pour l'usage domestique, toutefois des renseignements plus précis me font défaut à l'égard de ces derniers articles.

Bekanntmachung der schweiz. Postverwaltung.

In Anbetracht der Choleragefahr sind bis auf Weiteres aufgehoben:

1) Sowohl der Poststück- (Colis postaux-) als auch der übrige Fahrpostverkehr mit Sizilien und Sardinien.

2) Der Fahrpostverkehr mit Italien, via Genf-Frankreich.

3) Der Poststück- (Colis postaux-) Verkehr mit Portugal (incl. Madeira und Azoren) via Frankreich.

Die Colis postaux nach Portugal (Madeira und Azoren) sind in Folge dessen bis auf Weiteres ausschließlich über Deutschland (Hamburg) zu leiten; dieselben müssen von 2 Deklarationen in französischer Sprache begleitet sein. Für die über diese Route versandten Colis postaux beträgt die Taxe in der Schweiz: nach Portugal (Kontinent) Fr. 2. 75, nach Madeira Fr. 3. 25, nach den Azoren Fr. 3. 75.

Publication de l'administration des postes suisses.

En vue du danger présenté par le choléra,

L'échange des colis postaux et *articles de messagerie* avec la Sicile et la Sardaigne est supprimé jusqu'à nouvel ordre, ainsi que

L'échange de la messagerie avec l'Italie, via Genève-France et

Le service des colis postaux avec le Portugal (y compris Madère et les Açores) via France.

Les colis postaux à destination du Portugal (Madère et Açores) doivent en conséquence être dirigés jusqu'à nouvel ordre exclusivement par l'Allemagne (Hambourg); ils doivent être accompagnés de deux déclarations en langue française. Les taxes perçues en Suisse pour le transport des colis postaux dirigés par cette route sont: pour le Portugal (continent) de fr. 2. 75, pour Madère fr. 3. 25, pour les Açores fr. 3. 75.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Die schweiz. Zolltarifreformen. *(Fortsetzung.)* Den größten Unterabschnitt des 1849er Tarifes (Einfuhr) bildete derjenige betreffend die Zölle pro «Schweizerzentner». Derselbe umfaßte 9 Klassen à 1, 2, 5, 10, 15, 20, 25, 50 und 100 Batzen. Aus der Zahl von ca. 200 Positionen führen wir hier die bemerkenswerthesten an:

1-Batzenklasse: Getreide und Hülsenfrüchte, Reis, Sämereien.

2-Batzenklasse: Alaun, Amlung, Bast, rohe Baumwolle und -Abfälle, Blei in Blöcken, Brod, Cichorienwurzel, rohes Eisen in Masseln, Brucheisen, Eisenbahnschienen, englisches Eisen und Eisenblech von gewissen Dimensionen zum Maschinen- und Schiffsbau, ungemahlene Farbhölzer, Farbkräuter, Farbwurzeln, ungegerbte Felle, rohe Häute, Flachs, Hanf, roher Schwefel, Schwefel- und Salzsäure, Seidencocons, Seidenabfälle.

5-Batzenklasse: Blei in Röhren, grober Eisenguß, gewalztes und gezogenes englisches Eisen, rohes englisches Eisenblech, altes Erz, gemahlene Farbhölzer, grobe Korbwaaren, gedörrtes Obst, Säuren, Seife.

10-Batzenklasse: Bier, ungemahlener Cacao, unbenannte chemische Produkte, Cichorien, geschmiedetes gewalztes Eisen, Kaffee, in Platten geschnittener Marmor, rohe, unbenannte Metalle und Metallkompositionen, gereinigter Schwefel, Seilerwaaren, gemeine Töpferwaaren, Wein in Fässern.

15-Batzenklasse: Rohe Baumwolltücher, rohes Baumwollgarn, Drechslerwaaren aus gemeinem Holz, weißes Eisenblech, Flachs- und Hanfgarn, Hopfen, Holzgeflecht, grobe Holzwaaren, Indigo, roher, geschnittener oder gesponnener Kautschuk, Cochenille, unverarbeitetes gemeines Leder, Mineralwasser, chemische Mineralfarben, Maschinen und Maschinenbestandtheile, roher Stahl, Tabakblätter, Waffen für das Bundesheer, gemeines Wollengarn, roher Tüll, Zucker.

20-Batzenklasse: Seide und Floretseide, roh und gedreht.

25-Batzenklasse: Unbenannte Apothekerwaaren, Baumwollzwirn, Branntwein, Bücher, gemahlener Cacao, unbenannte Droguerien, Eisen- und Stahlwaaren, gemahlene und zubereitete Farben, Fenster- und Hohlglas, Käse, Korkwaaren, Stahldraht, gemeine Strohwaaren, Weingeist, gemeine Wollenwaaren, rohe weiße Wollentücher, Zündhölzchen.

50-Batzenklasse: Gebleichte, gefärbte, appretirte, gedruckte Baumwollwaaren, gebleichtes gefärbtes Baumwollgarn, Bettfedern, Blechwaaren, Bürstenbinderwaaren, Drechslerwaaren von lackirtem Holz und Knochen, Gewürze, Kammmacherwaaren von Holz und Horn, Kupferschmiedwaaren, lackirtes gefärbtes Leder, Lederwaaren, gemeine fertige Schuster- oder Sattlerwaaren, Leinwand, Leinenwaaren, Leinenfaden, Leinenband, Messerschmiedwaaren, Messingwaaren, Olivenöl, Papier, unverarbeiteter Pelz, unbenannte Quincaillerie, Rauch- und Schnupftabak, Roßhaar-stoffe, geringere Regenschirme, feine Strohgeflechte, grobe Strohhüte, Südfrüchte, Schlosserwaaren, Siebmacherwaaren, Steingut, Strumpfwirkerwaaren, Wollenzeuge, hölzerne Uhren.

100-Batzenklasse: Bildhauer- und Schnitzarbeit, fertige Betten, Bronzewaaren, feine Cartonnage, Cigarren, Chocolade, feine Drechslerwaaren, feine Eßwaaren, Gemälde, farbige Glaswaaren, Gold- und Silberwaaren, Bijouterie, feine seidene oder lederne Handschuhe, feine Holzwaaren, Möbel, Hüte aller Art, feine Strohhüte, feine Kammmacherwaaren, fertige Kleider, feine Korbflechterwaaren, Kautschukfabrikate, Krystallwaaren, Liqueur, feine Messerschmiedwaaren, Nähseide, Parfümerieartikel, fertige Pelzwaaren, feine Porzellanwaaren, Posamentierarbeiten, Putzwaaren, künstliche Blumen, seidene Schirme, feine Sattlerwaaren, feine Schuhmacherwaaren, Spielzeug, Spitzen, feine Teppiche, Uhren aus Metall, Waffen zum Privatgebrauch, feine Weine.

Der zweite **Hauptabschnitt** des Tarifes **(Ausfuhr)** umfaßte folgende Gegenstände: A. Verzollbar nach der Zugthierlast: à *1 Batzen:* Asche, Asphalt, Erde, Thon, gemeine Holzwaaren, Kalk, Ziegel, Backsteine, Schiefer, behauene Steine, Mühl- und Schleifsteine, gemeine Korbwaaren, frisches Obst, gemeine Töpferwaaren; à *2 Batzen:* Asphalt-Mastix, alter Hausrath, Heu, Stroh, Eisenerz, Glasscherben, Steinkohlen, Braunkohlen; à *3 Batzen:* Dünger, Kochsalz.

B. Verzollbar nach dem Stück: à ¼ *Batzen:* Kälber, Schafe, Schweine; à *5 Batzen:* Rindvieh, Füllen, Esel; à *10 Batzen:* Pferde, Maulesel, Maulthiere.

C. Verzollbar nach dem Werthe: à 3 %: Gesägtes und geschnittenes Holz, Holzkohlen; à 5 %: Rohes Holz aller Art.

D. Verzollbar nach dem Schweizerzentner, brutto: à *1 Batzen:* Alle nicht benannte Waaren; à *5 Batzen:* Gerberlohe, Felle, Häute; à *10 Batzen:* Baumrinde; à *15 Batzen:* Lumpen.

Der dritte **Hauptabschnitt (Durchfuhr)** lautete:

A. Es wird bezahlt von jedem angespannten Zugthier: 1 Batzen, 3 Batzen, 20 Batzen, nach der gleichen Klassifikation wie bei der Einfuhr.

B. Von jedem Stück: *a.* Für Strecken von 8 Stunden und darunter: ¼ *Batzen:* Kälber, Schafe, Ziegen, Schweine; *1 Batzen:* Rindvieh, Esel, Füllen; *2 Batzen:* Pferde, Maulthiere, Maulesel. *b.* Für längere Strecken: *1 Batzen:* Kälber, Schafe, Ziegen, Schweine; *5 Batzen:* Rindvieh, Esel, Füllen; *20 Batzen:* Pferde, Maulthiere, Maulesel.

C. Vom Werth: 3 %: Gesägtes, geschnittenes Holz, Holzkohlen; 5 %: rohes Holz aller Art.

D. Vom Schweizerzentner, brutto: *a.* Für Strecken von 8 Stunden und darunter: ½ Batzen alle nicht benannten Durchgangsgüter. *b.* Für jede weitere Strecke: 2 Batzen alle nicht benannten Durchgangsgüter.

Endlich sind noch die **zollfreien Gegenstände** zu erwähnen. Artikel 5 und 6 des Zollgesetzes vom 30. Juni 1849 bezeichneten als solche:

A. Bei der Einfuhr: 1) Zollpflichtige Gegenstände, welche von einer Person eingebracht werden, die höchstens 2 Pfund Waaren mit sich trägt oder von der Gesammtheit derselben nicht mehr als 2½ Rp. Zoll zu entrichten hätte.

2) Straßenmaterial, Kies, Sand, Schlacken, rohe gewöhnliche Bausteine, roher ungebrannter Gyps und Kalkstein.

3) Buchenlaub und anderes Laub zur Streue und Fütterung, Streue aus Riedern, Dünger und rohe Düngmittel überhaupt.

4) Gemünztes Gold und Silber.

B. Bei der Ausfuhr: 1) Zollpflichtige Gegenstände, welche von derselben Person getragen werden und zusammen das Gewicht von 80 Pfund nicht erreichen; 2) rohe Steine. Ueberdies war der Bundesrath ermächtigt, zur Erleichterung der Ausfuhr von Landeserzeugnissen angemessene Erleichterungen im Ausfuhrtarif eintreten zu lassen.

Der Tarif von 1849 hatte dem Bund in den Jahren 1850 und 1851 eine Einnahme von 4'022,647 Fr. und 4'892,645 Fr. verschafft. Diese Einnahme zu vermehren, war nun eine der ersten Anforderungen, welche an **Den Tarif von 1851** gestellt wurden; «denn» — berichtete der Bundesrath an die Bundesversammlung — «die Einrichtung der Hochschule, die Eisenbahnen, deren Herstellung man sich ohne spätere Reue nicht mehr lange wird entschlagen können, nehmen bedeutende Summen in Anspruch».

In zweiter Linie hatte sich für eine größere Anzahl Artikel eine veränderte Tarifirung als nothwendig erwiesen, und zwar mehr im Sinne der Entlastung als der höheren Belastung. Demgemäß wurden z. B. in niedrigere Klassen versetzt: *a.* Einfuhr: Feine Cartonagearbeiten, farbige Glaswaaren, feine Holzwaaren, Kautschukfabrikate, Kammmacherwaaren, Messerschmiedwaaren, Nähseide (diese 7 Gattungen aus der 100-Batzenklasse in die 50-Batzenklasse), Abfälle von Thieren, Baumwollgarn, Bettfedern, Buchdruckerlettern, Erze, rohes englisches Eisenblech, Gewürze, Mineralwasser, Porzellanwaaren, Stahl; *b.* Bei der Ausfuhr: Kochsalz, Baumrinde.

In höhere Klassen wurden u. A. versetzt: *a.* Bei der Einfuhr: Brod, Eier, Fische, Gerste, lebendes Geflügel, Mehl; *b.* Bei der Ausfuhr: Dünger.

Statt des Stückzolles (Einfuhr) für die Oekonomiewagen und Chaisen wurde die rationellere Werthverzollung adoptirt.

Bei den meisten dieser Aenderungen waren Rücksichten auf den damaligen Stand der Industrien maßgebend. So sollte auch die Mehrbelastung des Brodes und Mehles der inländischen Müllerei und indirekt wieder dem Konsumenten zu gut kommen; insbesondere wollte man für den Fall von Kriegsereignissen dem ausländischen Mehlmarkt gegenüber eine erhöhte Selbstständigkeit gewinnen.

Mit Ausnahme einer Vermehrung der Positionen im 1851er Tarif (340 gegen 327 im 1849er Tarif) waren die übrigen Neuerungen mehr oder weniger untergeordneter Natur und werden hier im Interesse der Kürze außer Acht gelassen. Die Gliederung des alten Tarifs wurde beibehalten. *(Fortsetzung folgt.)*

Zollwesen des Auslandes. Deutschland. Der deutsche Bundesrath hat den seit 1. Juli d. J. für die Verzollung von Zündhölzern und Zündkerzchen in Kisten maßgebenden Tarasatz auf 20 % festgestellt.

Weltausstellung in New-Orleans. Bis zur Stunde sind aus 32 Staaten Betheiligungserklärungen in New-Orleans eingetroffen.

Exposition universelle à la Nouvelle-Orléans. Jusqu'à présent 32 Etats ont annoncé leur participation à cette exposition.

Landesausstellung in Budapest 1885. (S. Nr. 11 ds. Bl.) Mit Note vom 18. Juni machte die k. k. österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Bern dem schweizerischen Bundesrath Mittheilung von folgenden, seitens der oestr. Eisenbahnen und Dampfschifffahrtsgesellschaften für die Ausstellungsobjekte zugestandenen Frachtbegünstigungen:

A. **Eisenbahnen.** 1) Die österreichischen und ungarischen Bahnen:

a. Bei kleinen Sendungen: sowohl für den Her- als Rücktransport wird für je 100 kg und pr. km 16 Kr. österreich. Währung als Einheitssatz berechnet und hiezu noch auf jeder Linie pr. 100 kg an Manipulationsgebühr 2 Kr. und die Transportsteuer pr. 3 % zugeschlagen.

b. Bei Waggonladungen: sowohl für den Her- als Rücktransport wird für je 100 kg pr. km 13 Kr. Einheitssatz nach dem Effektivgewicht, jedoch pr. Waggon mindestens 8000 kg berechnet. Da bei solchen Waggonladungen keine Manipulationsgebühr zu entrichten ist, hat das Auf- und Abladen der Güter auf Kosten der Absender resp. Aussteller zu erfolgen.

Der Minimalfrachtbetrag für je eine Waggonladung wird mit 3 fl. öst. Währung festgesetzt, welch Minimalbetrag auch in dem Falle zu entrichten sein wird, wenn nach dem für kleinere Sendungen bewilligten Frachtsatze ein niedrigerer Frachtbetrag resultiren würde.

Die als Rückgüter aufgegebenen Waaren größerer Dimension werden pr. 100 kg und km zu dem Einheitssatze pr. 32 Kr. befördert; bei in Waggonladungen aufgegebenen Gütern größeren Umfangs wird — wenn die Gebühr nach mindestens 8000 kg bezahlt wird — pr. 100 kg und km blos 13 Kr. Einheitssatz berechnet werden. Beim Rücktransporte genießen die Ausstellungsobjekte diese Begünstigung nur in dem Falle, wenn dieselben — als während der Ausstellung nicht verkauft — an die ursprüngliche Aufgabsstation retournirt werden.

Diese Frachtbegünstigungen gelten nur bis zu den Bahnhöfen Budapest's; für die Zustreifung der Ausstellungsobjekte von diesen Bahnhöfen zum Ausstellungsplatze, auf den eventuell zu legenden Geleisen, wird eine besondere den Lokalverhältnissen entsprechende mäßige Gebühr berechnet werden.

2) Für den Transport der Ausstellungsgüter nach Budapest wird die volle tarifmäßige Fracht berechnet, dagegen der Rücktransport der auf der Ausstellung unverkauft gebliebenen Güter auf derselben Route frachtfrei bewilligt von Seiten folgender Bahnen in Deutschland:

Preußische Staatsbahnen; Nordbrabant-Deutsche Eisenbahn; Werrabahn; Hessen Ludwig-Bahn; Main-Nekar-Bahn; Niederländisch-Reinische Eisenbahn.

B. **Donau-Dampfschifffahrt.** Die k. k. österreich. erste priv. Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft hat für alle Ausstellungsgüter, deren Transport auf den Schiffen der Gesellschaft bewerkstelligt wird, eine Frachtermäßigung von 50 % bewilligt.

C. **Provisorische Zollfreiheit.** Das k. ungar. Finanzministerium hat mit Reskript vom 18. Februar 1884 den zu der Landesausstellung einlangenden ausländischen Gütern bis zu deren — spätestens Ende März 1886 zu erfolgenden — Rücktransporte provisorische Zollfreiheit gewährt und mit der (nach dem Registrirungsverfahren) vorzunehmenden Zollmanipulation das k. ungar. Hauptzollamt in Budapest betraut.

Des weiteren hat das ungar. Finanzministerium angeordnet, daß die bei derselben anlangenden derartigen Sendungen behufs zollamtlicher Behandlung unangetastet und uneröffnet an das k. ungar. Hauptzollamt in Budapest zu weisen sei.

Behufs leichteren Gebahrens wird es gleichzeitig erlaubt, daß die vom Auslande anlangenden Waaren durch den von dem Hauptzollamte zu entsendenden Beamten auf dem Ausstellungsplatze zollamtlich behandelt werden und zwar derart, daß dieser Beamte die mit den Waaren einlangenden Verzeichnisse mit den tarifmäßigen Benennungen der bei der Revision konstatirten Waaren ergänzen und die Zollmanipulation auf Grund dieser derart ergänzten Waaren-Verzeichnisse durchführen könne.

Weiters hat das ungar. Finanzministerium noch gestattet, daß bei diesen Ausstellungsgütern statt der vorgeschriebenen baaren Kaution die Zahlungsfähigkeit der Landesausstellungskommission als Basis des Registrirungsverfahrens acceptirt werde.

Schließlich sind ausnahmsweise Frachtbegünstigungen seitens des „österreichisch-ungarischen Lloyd" in Aussicht gestellt.

Extraits de rapports consulaires étrangers. Plusieurs maisons examinent actuellement en Angleterre l'opportunité qu'il y aurait à utiliser pour la **fabrication du papier** une matière première végétale qui croîtrait en grande abondance et sans culture dans l'île de la Jamaïque et ses dépendances. Ce produit fibreux, qu'on n'a jamais pensé à employer, pourrit maintenant sur place, et offrirait probablement un grand avantage aux fabricants de papiers pour le mélanger à la pâte. Des échantillons auraient été envoyés aux grands manufacturiers d'Amérique, qui, après essai, en feraient le plus grand éloge. Les spartes et pulpes de bois sont très utilement employés, mais on peut prévoir que, dans un avenir peu éloigné, il leur sera substitué en partie, surtout pour la fabrication des papiers de choix, des substances plus utiles et en même temps meilleur marché.

La bijouterie **américaine,** tant en or qu'en argent et en doré, est une industrie très importante; elle n'a pas la grâce, le dessin et le fini du modèle français, mais elle est généralement plus solide, plus massive, plus substantielle.

L'orfèvrerie en argent et en plaqué (procédé Ruolz) se fabrique principalement à *Providence* (Rhode-Island), mais aussi à *New-York.* Les Américains en font un usage considérable; ils ont déjà supplanté complètement les Anglais sur le marché du Canada, et commencent à fournir ceux de l'Amérique du Sud, de la Havane et du Mexique.

L'**Angleterre** importe par semaine plusieurs milliers de caisses à 48 boîtes de lait condensé, provenant de **Suisse** et d'Allemagne.

Plusieurs négociants français ont, tout récemment, expédié des marchandises à différentes maisons de **Liverpool** sur lesquelles ils avaient, par leurs propres moyens, recueilli de bons renseignements. Après avoir inutilement attendu l'envoi du prix de ces transactions, ces négociants se sont adressés au consulat français de Liverpool, qui, informations prises, a pu s'assurer qu'ils avaient eu affaire à des insolvables et que les articles envoyés avaient été vendus et leur prix dissipé. On ne saurait trop recommander de nouveau à tous les commerçants qui veulent se créer des relations en Angleterre, de ne jamais expédier leurs marchandises avant d'avoir reçu d'une source sûre des renseignements exacts sur la solvabilité de leurs consignataires.

Auszüge aus fremden Konsularberichten. Ursache des Rückganges der Leinwandindustrie in **Irland** ist die Konkurrenz der Baumwollwaaren, welch' letztere der größeren Billigkeit halber eher gekauft werden.

Die *Tüll- und Spitzenfabriken* in **Calais** haben gegenwärtig*) nur für einige Stunden des Tages Arbeit. Die Preise, welche früher bis zu unverhältnißmäßiger Höhe stiegen, blieben wohl dem Scheine nach sehr hoch, es erhöht sich jedoch der Diskont stetig und werden oft 60 bis 75 % von der Fakturasumme abgezogen. Hiezu kommt noch der Umstand, daß die Fabrikanten in Folge hohen Geschäftserträgnisses sich gegenseitig gute, ja selbst mittelmäßige Arbeitskräfte abjagten und daß in Folge dessen die Löhne sich ungemein steigerten; man zahlte im letzten Jahre (1883) tüchtigen Arbeitern dieses Industriezweiges bis zu 225 Fr. per Woche. Diese übertriebenen Lohnverhältnisse haben die Arbeiter an einen ganz und gar ungerechtfertigten Luxus gewöhnt, weshalb jetzt die durch die gesunkene Fabrikation und die Stille der Märkte hervorgebrachte Verminderung der Löhne nur schwer ertragen wird. Ungeachtet dieser augenblicklichen Geschäftsstockung haben viele Fabrikanten im Vertrauen auf die Zukunft neue Etablissements an sich gebracht, welche wohl einige Zeit ohne Beschäftigung bleiben dürften, wenn sich überhaupt die gehegte Erwartung künftiger Erfolge und Geschäftserträgnisse bestätigen sollte.

Die Einfuhr von roher Baumwolle per Schiff in den Hafen von **Genua** hat im Jahre 1883 bedeutend zugenommen. Es liefen 247,489 Ballen ein, gegen 155,508 B. im Jahre 1880 und 185,707 B. im Jahre 1882. Diese außerordentliche Zunahme ist theils dem Umstande zuzuschreiben, daß der Bedarf im Bezirke Genua ein größerer war, und daß die Fabriken im Innern des Landes ihre Bezüge mehr als früher über Genua effektuirten, theils auch einem vermehrten Transit durch den St. Gotthard an die schweizerischen Spinner. Auf diesen Transit fallen von den eingeführten Ballen im Jahre 1883 ca. 35,000 gegenüber von 20,000 im Jahre 1882.

Im Bezirke **Pisa** (und nicht weniger in der Provinz Lucca) wird die Seidenwurmzucht in hohem Maße betrieben und viele Personen finden dabei ihre Beschäftigung. Es befinden sich dort 12 Etablissements, welche zusammen 50 bis 60,000 kg Cocons per Jahr abhaspeln, wovon fast Alles nach England, Frankreich und der Schweiz gesandt wird.

Verschiedenes. Schweiz. In der Absicht, wenn möglich aus dem bündnerischen Obst einen lohnenden Handelsartikel zu machen, hat der Kleine Rath Graubündens die Gemeindevorstände zur Berichterstattung über Ertrag und Verwendbarkeit der Obstfrüchte eingeladen.

Divers. Suisse. Dans le but de faire de la culture des fruits l'objet d'un commerce avantageux, le conseil d'Etat du canton des *Grisons* vient d'inviter les autorités communales à lui présenter un rapport sur le rendement des arbres fruitiers de leur ressort et sur le meilleur emploi que l'on en peut faire.

Rechtsprechung. Eine Firma, welche in F. ihren Hauptsitz und in B. eine Zweigniederlassung hatte, erhob, weil an beiden Orten, in F. und B., der Konkurs gegen sie eröffnet wurde, gegen die Erhebung eines besonderen Konkurses in B. Beschwerde beim schweiz. Bundesgericht. Dieses wies aber den Rekurs ab, da nach der feststehenden Praxis bei mehrfachem Domizil des Schuldners dem Gerichte jedes der mehreren Wohnorte bundesrechtlich die Befugniß zur Eröffnung eines besonderen Konkurses zustehe und im fernern als den Konkursgerichtsstand begründendes Domizil nicht nur das Domizil im eigentlichen gemeinrechtlichen Sinne des Wortes, sondern auch die bloße Geschäftsniederlassung anerkannt sei. *(Bundesgerichtliche Entscheide 1884, Bd. I, S. 57.)*

Ist eine Lebensversicherung zu Gunsten eines in der Police bezeichneten Dritten genommen, oder ist in der Police, in welcher ursprünglich eine empfangsberechtigte Person gar nicht bezeichnet war, durch eine spätere Erklärung des Versicherungsnehmers die Bezeichnung eines bestimmten Empfangsberechtigten erfolgt, so steht nach einem Urtheil des deutschen Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 21. April d. J., falls der Versicherungsnehmer seine Bestimmung später nicht widerrufen hat, nach dessen Tode der Anspruch aus der Police dem Dritten kraft eigenen Gläubigerrechts gegen die Versicherungsgesellschaft zu. Dieses erst mit dem Tode des Versicherungsnehmers entstehende Forderungsrecht bildet keinen Bestandtheil des Nachlasses des Versicherungsnehmers und kann demzufolge von den Nachlaßgläubigern nicht in Anspruch genommen werden. Dies gilt auch für den Fall, in welchem der in der Police bezeichnete Dritte zugleich Erbe, resp. die Gattin des Versicherungsnehmers ist, welche bei dessen Lebzeiten mit ihm in Gütergemeinschaft gelebt hatte.

*) Anmerkung der Redaktion: Dieser Bericht wurde vermuthlich anfangs dieses Jahres geschrieben; ein Datum fehlt.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne